

Kalle und Umgebung.

Ca. 24. Jan. 1911.

Aus dem Stadtparlament.

Die gestrigen Etatsberatungen, die wieder fast ausschließlich die Sitzung ausfüllten, brachten recht interessante Einzelheiten. Man erfährt allerlei Bemerkenswertes nebenbei. So, daß sich um die Stelle des Gas- und Wasserwerkdirektors 70 Bewerber gefunden haben, unter denen nun die Auswahl beginnt; dann daß in absehbarer Zeit mitten auf dem Markt ein neues Café erbaut werden soll, nämlich im roten Turm; vom Obergeschoß des roten Turmes aus, der natürlich durch Umgestaltung der Nebenanlagen ein neues Bild erhält, soll man künftig Gelegenheiten haben, durch die Spiegelflächen eines eleganten Cafés in das bunte Marktgetriebe zu schauen. Jedenfalls ein ganz geläufiger Einfall unserer Bauverwaltung.

Auch die Beratung des Schulrats brachte einige Mitteilungen, die größeres Interesse verdienen. So wurde festgestellt, daß die Klassenfrequenz in unseren Volksschulen allmählich bis auf 52 heruntergerückt worden ist und daß jetzt erheblich mehr Schüler die erste Klasse erreichen als früher. Solche Kunde wurde natürlich mit Genugtuung vernommen. Weniger angenehm berührte die Mitteilung, sowohl aus der Versammlung heraus wie vom Herrn Stadtschulrat, daß die Anstellung von Lehrerinnen infolge eines Schattenspiels hat, als die Damen in dem aufstrebenden Schulbetrieb leichter erkranken, als die Lehrer, und dadurch der Stadt, die für Vertretung zu sorgen hat — ganz abgesehen von der empfindlichen Störung des Schulbetriebes — erhebliche finanzielle Opfer auferlegen. Unsere Schulverwaltung hat aus solchen Gründen in den letzten Jahren eine Vermehrung der weiblichen Lehrkräfte an unseren Volksschulen unterlassen.

Hatten die Beratungen bis dahin den Charakter der Harmonie getragen, so klang eine Art Kampfstimmung hinein, als Herr St. Schmidt-Wimper namens des Rechts- und Verfassungsausschusses sich über die Forderung: Vorewegung der Personallisten äußerte. Der geschätzte Redner, dessen feine, satirische Pointen leider am Berichtserstattlich dank der schlechten Auflicht nicht alle verständlich wurden, legte zunächst dar, daß die Bestimmungen der Städteordnung, soweit sie die Vorewegung der Personallisten betreffen, die Ministerialerlasse, die an die Behörden in die und dann ergangen sind, so klaren Wortlaut haben, daß auch ein Laie sie zuverlässig interpretieren kann. Und auch die verschiedenen Kommentatoren äußern sich mit genügender Ausführlichkeit zur Sache und lassen keinen Zweifel darüber, daß die Stadtverordneten auf Grund ihres Kontrollrechts die Befugnis haben, alle Akten einzusehen. Ja, sie können einen Auswuchs oder ein Mitglied beauftragen, die Akten einzusehen. Nur in ganz wenigen Ausnahmefällen könne der Magistrat sie verweigern; diese Fälle seien aber durch Ministerialerlasse genau eingegrenzt und betreffen keineswegs die Personallisten gemeinsam. Der Rechts- und Verfassungsausschuss hat deshalb beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, ohne daß das erst jedesmal ausdrücklich verlangt werde, dem Referenten regelmäßig auch die Personallisten zugänglich zu machen.

Der nach der scharf geschliffenen Wendung des Herrn Referenten, der auch das Wort Konflikt mit einflechten ließ, eine ungepöbelte Debatte ermahnt hatte, sah sich durch die Antwort des Magistrats völlig enttäuscht. Nicht Kampfworte, wie sie so oft vom Magistratsamt erklingen, wurden laut, sondern Worte freundlichen Einverständnisses und verständlichen Humors. Der Herr Oberbürgermeister versicherte: Alles sollen die Stadtverordneten; sie sollen ihr Kontrollrecht ausüben können, wie es ihnen paßt. Der Magistrat ist mit dem Stadtverordnetenkollegium völlig einig. Auch die Personallisten sollen die Stadtverordneten ohne besonderen Befehl bekommen; nur will der Magistrat — und das ist das Neue! — jetzt noch gewisse Personallisten anlegen, wo all das hineinmitten, was die Stadtverordneten aus den internen Verhältnissen der Beamten nicht wissen wollen. Herr St. Lembert zeigte sich etwas bedenklich, er meinte, man dürfe den Magistrat nicht entscheiden lassen, was er aus den Personallisten den Stadtverordneten vorenthalten dürfe und was nicht, aber die Versammlung, der sich über den unangehörigen Verlauf eine behagliche, humorvolle Stimmung bemächtigt hatte, vertraute anscheinend gern dem Magistrat, daß er sich bei der Anlage der geheimen Akten ganz an die ministeriellen Bestimmungen halten werde.

In der geschlossenen Sitzung wurde die Anstellung des Probisten Oskar Schneider als Polizei-Sergeant, des Bureau-Assistenten Theodor König als Magistratssekretär, der Bureau-Diktator Richard Seyne und Friedrich Jeltgenberger als Bureau-Assistenten genehmigt. Ferner stimmte man zu, daß der Zivilanwärter Ewald König vom 1. Februar 1911 ab als Magistrats-Bureau-Schreiber angestellt wird, desgleichen der Anstellung der Militär-Anwärter Fritz Göhrte und Hermann Tammeler als Magistratsboten.

Professor Dr. Suchland als Wahlrechtstreter.

Eine in mehrfacher Hinsicht interessante Verlesung, von liberaler Seite erdienten, fand am Sonntag in Kripplin in der Kreis-Debatte statt, in welcher der Kandidat der fortschrittlichen Partei, Herr Rektor Tischbirek, aus Eisenburg, unter Assistenz des Parteiführers Schwilgen in aus Halle, über das Thema „Deutschland vor 100 Jahren und heute“ referierte. Da in Kripplin bislang nur der B. d. d. ab und zu sein Erscheinen heraußen lieh, sonst aber keine der anderen Parteien in diesem schwarzen Winkel Aufführungsarbeit verrichten, hatten die Konfessionen aus Furcht, ihre Kreise könnten durch solches Vorgehen der Freimission gefährdet werden, alles aufzuheben, um dies zu hindern. Herr Prof. Dr. Suchland, der in aus Halle wurde gerufen und ihm zwei Volksschüler, die in einem 14tägigen Refektorium des Reichserziehungsrats in der Gostaldemokratie ausgebildet sind, ein Herr

Mebes und Hummel, zur Seite gestellt. Daneben waren noch andere Helfer erschienen, die eifrigst Notizen sammeln und sie den Diskussionsrednern zufließen. Das alles aber konnte die freisinnigen Redner nicht schrecken, sie bedekten das Gebahren der Junkerfeste früher und jetzt auf und zeigten, wohin die bisher getriebene einseitige agrarische Interessenpolitik führe.

Herr Prof. Suchland hätte gern etwas Gedächtnisstütze erhalten, die allebekannten Tatsachen der Geschichte aus der Zeit des Zusammenbruchs des Junkerstaates lassen sich aber nicht hinwegreden. Neben anderen Dingen wolle sich Herr Suchland hinsichtlich der Forderung der fortschrittlichen Volkspartei auf die Bekämpfung des Reichsagrarbrotens auf Preußen zu. Hier war es geradezu ergötzlich, zu hören, wie er diese Forderung verwarf. Trotzdem es in der vom Ministerpräsidenten gegengezeichneten, also im Einverständnis der Regierung vom König am 20. Oktober 1908 selbst verlesenen Thronrede ausdrücklich heißt: „Es ist mein Wille, daß das Wahlrecht zum Hause der Abgeordneten eine organische Fortentwicklung erfahre“ und diese Aufgabe als die wichtigste Aufgabe der Gegenwart bezeichnet wird, hatte der Herr Prof. Suchland die Kühnheit, das Versprechen des Königs abzuleugnen. Herr Dr. Suchland führte wörtlich aus:

„Es ist eine schiefle Tatsache, aus der Thronrede ein Versprechen des Königs zu folgern und es ist behauptet, daß auch einige Konteraktive hierbei von einem Versprechen reden. Der König ist nicht allmächtig, er kann keinen Befehl geben, das würde gegen die Verfassung verstoßen. Der König kann nur Vorschläge machen. Das preussische Wahlrecht ist ein Kunstwerk, das sich nicht verändern läßt.“

Angesichts solch eines Auspruchs und solch einer Auffassung über einen Regierungsakt weiß man wirklich nicht, was man mehr bewundern soll: die Kühnheit, an dem verpöbelten Wort des Königs und an dem Zugeständnis der Regierung, daß das preussische Wahlrecht reformbedürftig sei, zu drehen und zu drehen, oder die Naivität des Herrn Suchland, die Thronrede nicht als Anspruch der Regierung anzuerkennen.

Herr Prof. Suchland nennt das Wahlrecht in Preußen „ein Kunstwerk, das sich nicht ändern läßt“. So ein Kunstwerk in Gutachten ist das Dreifaltigkeitsrecht, das Bismarck schon treffend gezeichnet hat. Herr Suchland ist aber päpstlicher als der Papst, wenn er behauptet, dieses „Kunstwerk“ läßt sich nicht verändern. Die Regierung ernennt die Reformbedürftigkeit an, denn Bismarck erklärte am 28. März 1908 im Reichstag:

„Ich habe feierlich erklärt, daß die preussische Staatsregierung die Reformbedürftigkeit des preussischen Wahlrechts anerkennt und daß sie eine gründliche, vernünftige, auf richtiger Grundlage beruhende, für Preußen geeignete Wahlreform wünscht und zur Ausführung bringen wird.“

Diese Erklärung im Verein mit anderen Auslassungen der Regierung müssen Herrn Suchland beweißen, daß es sich nicht allein um eine Saune des Königs in der Thronrede handelt, sondern daß hinter der Thronrede die preussische Regierung gestanden hat. Und von ihr fordern wir fortschrittliche Volkspartei die Einlösung des Versprechens, für welches des Königs Wort „Es ist mein Wille“ verpöbelt ist.

Ein neues Straßenbahnprojekt

wird der 3. kommunale Bezirksverein zur öffentlichen Diskussion stellen. Es wird uns darüber geschrieben:

Seit langem ist man bemüht, eine Straßenbahnverbindung zwischen der Altstadt und den Vororten östlich derselben herbeizuführen. In der nächsten Versammlung des 3. kommunalen Bezirksvereins wird nun ein Projekt besprochen werden, das die Lösung der längst kritischen Frage bringen soll. Zunächst muß hierfür die Drucksache D 101 in Frage. Die Straßenbahn führt vom Festlicher Bahnhof bis zum Schloßhof in der Freiheitsstraße und endet im oberen Teil derselben. Diese Linie ist nicht besonders rentabel, sie ist aber auf Drängen der Bürgerigkeit gebaut. Die Linie kann nun weitergeführt werden, nicht etwa über die zu verbleibende Berliner Straße (das ist ausgeschlossen), sondern über die südliche Kreuzstraße durch Anlage einer provisorischen Straße schräg nach der Landstraße bis ungefahr zum Gasthaus „Eiche“, da, wo der Weg nach Schloßhaus „Birchhof“ abweicht. Die Straße braucht nicht ausgebaut zu sein, eine Schwellenanlage würde genügen. Die Stadtkasse ist nicht abgeneigt, ihre Linie in dieser Weise auf ihre Kosten zu verlängern, wenn die Stadt als Besitzer des in Frage kommenden Terrains, das ausgeschüttet wird, die provisorische Straße anlegt.

Wir nehmen schon jetzt von der Sache, die, wie gesagt, der 3. kommunale Verein propagieren will, Notiz; vielleicht ergreift dieser oder jener Leser das Wort dazu.

Bürgermeister und Stadtverordnetwahl.

Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit der recht unstrittigen Frage zu beschäftigen, ob Beamte, Bürgermeister usw. Wahlkandidat treiben dürfen.

In B. hatten vor einiger Zeit Wahlen für das Gemeindeparlament stattgefunden, bei dieser Gelegenheit hatten die Anhänger des Bürgermeisters einen Streit erregt. Es und Gen. solchen sämtliche Wahlen an und behaupteten, die Wahlen seien unzulässig, weil der Bürgermeister eine überhöhte Wahlkandidat getrieben und Männer und Frauen bestimmt habe, für seine Anhänger bei der Wahl einzutreten. Der Bezirksausschuss stellte zwar fest, daß der Bürgermeister ebenfalls bei der Wahl für seine Freunde agitiert habe, erklärte indessen sämtliche Wahlen für zulässig, weil er dem Bürgermeister nicht eine unzulässige Wahlbeeinflussung seine nicht nur auch Bürgermeister dürfen Wahlkandidat treiben. Das Oberverwaltungsgericht trat in der Hauptsache der Rechtscheidung bei, erachtete aber die Wahl aus dem Grunde für nicht gültig, weil der Gewählte H. nicht die absolute Mehrheit von den abgehenden Stimmen erhalten habe. Nach Ansicht des Oberverwaltungsgerichts dürfen Bürgermeister und Beamte ebenso wie andere Personen Wahlkandidat treiben und auf das Zustandekommen von Wahlen hinwirken, welche nach ihrer Ansicht gültig sind. Unzulässig ist nach Ansicht des Oberverwaltungsgerichts eine Wahlbeeinflussung dann, wenn sie aus einem festen Mann zum Wanken bringen kann.“

Zweiter Deutscher Wohnungsausschuss.

Durch die Debatten über die Zuwachssteuer, durch die Angelegenheit des Tempelhofer Feldes, durch die bevorstehende Schaffung von kommunalen Zweckverbänden für Groß-Berlin und andre Städte in Preußen, sowie durch das

Vorgehen der süddeutschen Staaten ist in der letzten Zeit das Interesse für die Fragen der Wohnungs- und Anstaltungsreform besonders groß geworden und es wird durch die große Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden noch eine weitere Steigerung erfahren.

Unter diesen Umständen dürfte weiten Kreisen, insbesondere auch in unseren kommunalen Verwaltungen, eine Gelegenheit zur gründlichen sachmäßigen Beschäftigung der Fragen der Wohnungs- und Anstaltungsreform sehr willkommen sein. Eine solche Gelegenheit wird in reichem Maße der bevorstehende Zweite Deutsche Wohnungsausschuss bieten, der, wie jetzt feststeht, in Leipzig, am 27. und 28. Januar 1911, abgehalten wird. Ein Besuch der Dresdener Ausstellung wird sich also leicht mit dem Besuch des Kongresses verbinden lassen. Auf dem Kongress werden sowohl die häußliche Wohnfrage wie die Frage der Finanzierung unserer Staatstätigkeit, d. h. der allgemeinen, nicht bloß der gemeinnützigen, zur Verhandlung kommen. Vorträge herorragender Fachmänner sind bereits gesichert. Es werden sprechen u. a. Stadtrat Prof. Dr. Stein-Frankfurt a. M., Geh. Justizrat Prof. Dr. Erman-Münster und voraussichtlich Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Freund, der Kommunalbeamter im Ministerium des Innern in Berlin. Auch die Praktiker und Vertreter der kleinen Orte werden reichlich zu Worte kommen.

Bühnengenoßenschaftsfest am 1. Februar 1911.

Da bekannt geworden ist, daß in diesem Jahre die Eintrittskarten in geringerer Zahl als im Vorjahre ausgegeben werden und insbesondere die 3 Markt-Karten bald vergriffen sein dürften, hat der Vorstand in den Hofmüllhallenabteilungen von Koch und Sothan sehr eingelegt. Auf viele Anfragen wegen des Koflums teilt das Komitee mit, daß der Charakter des Festes sowohl Gesellschaftscharakter als auch Koflum aufweist. Neben dem fröhlichen und kameradschaftlichen (Bismarck) mit buntem Schiffs- und farbiger Weite, alkoholfreier Getränke insbesondere das reizende Bismarckbier bei den Damen vorzuziehen. Man findet ja jetzt im Stadttheater in den ansehnlichen und humorvollen Szenen der „Relegierten Studenten“ passende Vorbilder. Dazu allerdings jahrelang Volt: Scholaren und Handwerksburschen, Spielleute, Zeitgenossen und Wunderdoktoren, Bäckerleute, Aigeuner, und Feuerfresser, Wahlsagenfänger und Markelentinnen. Aus den Anmerkungen beim Festkomitee darf man jedenfalls auf ein kostümvolles Karnevalstreiben schließen. Die Gesellschaft mit Beiträgen von Zweig, Kappler, Ostasch, Blumenthal, sowie von Mitgliedern des Stadttheaters, mit Zeichnungen von Wehner, Schulz, Roth und Brünning ist bereits im Druck. Tombolagegegenstände werden im Festbureau täglich von 5-8 dantbar entgegengenommen.

Selbstmordversuch.

Gestern Abend sprang ein hiesiger Schupmannmeister, nachdem er vorher sich die Pulsader der linken Hand zu durchschneiden verfaßt hatte, in der Nähe der Großmutterstraße in die Saale, wurde jedoch von vordrüberkommenden Passanten gerettet. Man brachte ihn zum 8. Revier und von hier durch den Krankenwagen nach seiner Wohnung.

Ein recht altes Gebäude auf dem Strohhof, das ehemals Lederhändler Friltsche Haus auf dem Fischerplan 1 wird niedergelegt. Erworben hat es der Bauunternehmer Böhler, der dort einen Neubau errichtet.

Ausflug. Am 25. Januar beginnt im Café Rudmensch, Gr. Steinstraße, ein Ausflug über Lebensweise und Körperpflege nach Zarzabulka. (Siehe Inserat.)

Wem sind Verbededen geschlossen? Am 20. Januar, abends, sind von unbekannt gebliebenen jungen Leuten zwei Verbededen, die augenscheinlich erst kurz vorher von einem Fußweiser gestohlen waren, zum Rauf angehalten worden. Beide Deden sind erst mit grauem Weinen gefesselt. Eine ist dunkelbraun, die andere heller. In den Hängenden sind bunte Streifen eingewebt. Der unbekante Eigentümer wolle sich bei der Kriminalabteilung, Zimmer 55, melden, wo auch die Deden zur Ansicht ausliegen.

Festlichkeit. Am letzten Freitag veranstaltete im Etablissement „Wintergarten“ die Firma Clara Leisner, Busch und Modemann, Vinbentstraße 53, ihre diesjährigen Winterergänzungen, zu dem sich eine große Anzahl von Festteilnehmern eingefunden hatte. Ein reichhaltiges Programm, Konserthalle, Vederorträge, lebende Bilder u. a. m. fanden wohlverdienten Beifall. Der sich anschließende Ball hielt die Anwesenden bis in die frühen Morgenstunden festhalten. Neuz neu bewies die Veranstaltung, in welcher ergiebige Einnahme die Prinzipalinnen mit ihrem Personal und anderen Fest mit allen Gönnern und Geschäftsfreunden hielt.

Müderlicher Ueberfall. Letzten Sonnabend wurde der Handelsmann Franz G. von hier zwischen Drohlsch und Citrau überfallen. Er konnte sich jedoch seiner Angreifer erwehren. Montagsvormittag hat man den Täter durch die Wunden, die er beim Kampfe im Gesicht erlitten, ermittelt; er gelang den Ueberfall auch zu. Es ist ein Gutsarbeiter der dortigen Gegend mit Namen Schäfer.

Straflos. Gestern vormittag wurde ein Mann auf dem Riebeckplatz in hilflosem Zustande aufgefunden. Da er keinen Weg nicht ableiten fortsetzen konnte, wurde er der Königl. Med. Klinik angeführt.

Durchgegangenen. Gestern vormittag ging ein belpaantes Fahrzeug der hiesigen Walfingewehr-Abteilung in der Kronprinzenstraße durch. Hierbei wurde eine Gaslaterne und ein Baum umgerissen. Der Fahrer erlitt leichte Hautabwühlungen. — Am gleichen Vormittag gingen zwei Pferde mit einem belpannten Lastwagen der Firma Frick aus Solleben vom Hofe des Grundbesitzers Thürlinger, 18 aus durch und liefen die Thüringerstraße entlang, wo sie angehalten wurden. Es wurden 2 Gasandfänger angefahren und beschädigt. Am Lastwagen wurde eine Achse verlegen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die nicht auf Grund von Vorzugsheinen zur Volkskonzertation am Mittwoch nachmittags „Donnersönd“ abgehenden Billets werden in den Kaufstunden am Mittwoch an jedermann verkauft. Abends 7½ Uhr wird zum 2. Male Adolph Bendix' unverwundliches Publikum „Die relegierten Studenten“ in Köllinen der Entschuldigungs gegeben, das bei seiner Erstaufführung am Sonnabend anlässlich des 100. Geburtstag des Dichters fürmliche Heiterkeit auslöste. Donnerstag wird zum letzten Male „Martha“ mit Herrn Edward vom Neuen Stadttheater in Bochum in der Partie des Unwel als Gast auf Engagement aufgeführt. Freitag nachmittags Schülervorstellung „Jopj und Schwert“ von Gustow, wozu die

Witels (ganz keine Presse) schon jetzt an der Tagesklasse ohne Fortschleifung ausgesprochen werden. Abends 7 1/2 Uhr zum 2. Male: „Königsberg“ von Humperdinck. Sonnabend: „Der Kaufmann von Mexiko“ Sonntag nachmittags Fremdenvorstellung „Wagnon“, Abends 7 1/2 Uhr: „Cavalleria rusticana“, hierauf „Sonne und Erde“, zum Schluß „Brüderlein fein“.

In Bruno Heydrichs Konvortragium beginnt mit 1. Febr. der 2. in 12. Schuljahr stattfindende fünfmonatliche Kursus der Ausbildungsklasse im Klavierstudium unter Leitung des Professors Felice Magno Lambri. Hierzu werden Hörer und Spieler aufgenommen und es sollen den Heftigen Pianisten und Lehrern, die an diesem Kursus teilnehmen wollen, eventl. Ermäßigungen gewährt werden. Näheres über die Aufnahme und Honorarbedingungen ist schon jetzt zu erfragen im Sekretariat des Konvortragiums. (Siehe Inserat.)

**Robert Franz-Singakademie.** Viel zu selten hat man Gelegenheit zum Genuße Vorträge Kantaten, dieser Wunderwerke der Kirchenmusik, mit deren Kunstform der Name Johann Sebastian Bach's unlöslich verknüpft ist. Ein besonderes darüber wird ein Artikel bringen, der in diesen Tagen aus der Feder des Herrn Superintendenten in Bethge erscheinen soll. Hier sei nur mitgeteilt, daß es folgende vier Kantaten sind, die am 1. Februar cr. in der Marktkirche durch die Robert Franz-Singakademie unter Leitung des Herrn Professors Reuß zu Aufführung gelangen sollen: a) „Sie werden aus Saba alle kommen“, b) „Wer da glaubet und getauft wird“, c) „Dwölves Feuer, o Ursprung der Liebe“, d) „Ich hatte die Bekümmernis“. Ein ausgezeichnetes Solisten-Quartett ist für die Solopartien verpflichtet worden. — Eintrittskarten für Nichtmitglieder in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**Caasfischbräuer.** Für das morgen, Mittwoch, nachmittags stattfindende 16. Klavier-Konzert unserer Oper, hat Herr Kgl. Obermusikmeister Fischer wieder ein wertvolles Programm zusammengestellt. Das Programm zerfällt in vier Teile unserer größten Meister der Komposition. Der Besuch dieser in vornehmem Stile gehaltenen Konzerte kann dem Publikum nur empfohlen werden.

**Konzert Majas Samuelsen und Marie Heiler.** Die beiden Freundinnen seien auf das morgen, Mittwoch, im Mozartaal stattfindende Konzert dieser beiden jungen Künstlerinnen nochmals aufmerksam gemacht. Majas Samuelsen aus Stockholm hat noch den vorliegenden schwedischen Konzertberichten eine große pianistische Begabung; besonders gerühmt wird ihre gute Technik und ihr hinreißendes Temperament. Auch die mitwirkende Sängerin Marie Heiler hat kürzlich in einem Magdeburger Konzert viel Anerkennung gefunden. Kartenverkauf bei Heinrich Gotthard.

### Vereins- und Versammlungsnachrichten.

**Der 4. kommunale Wahlgewerksverein** hält sein Winter-Vergnügen am Mittwoch, den 15. Febr., abends 8 Uhr, im großen Saale des „Wintergartens“ ab. Der Vorstand ist auch diesmal bemüht, dieses Fest recht interessant zu gestalten. Neben 2 Theaterstücken (für Halle ganz neu) werden Gesänge erklingen und heiteren Inhalts sowie Konzerte der gefamten Götterischen Kapelle viel Abwechslung bringen. Ein Ball mit Arrangements wird das Fest beschließen. Die Eintrittskarten mit Programm werden den verehrten Mitgliedern in den nächsten Tagen durch den Vereinsobstmann zugehen.

**Wahlgewerksverein (Fr. B. V.)** Aus Anlaß der diesjährigen Kaisergeburtstagsfeier am 18. d. M., die gleichzeitig eine Erinnerungsfest an die vor 40 Jahren erfolgte Neueröffnung des Deutschen Reiches war, konnten 200 Mark den hiesigen Familien überlassen werden. Leider war es nicht möglich, die Feier an zwei Abenden abzuhalten, so daß es im großen Festsaal der Kaiserhalle bald an Platz mangelte. Für die nachfolgende gleiche Veranstaltung sollen erst zwei Abende in Aussicht genommen werden, um diesen Wunsch abzuhelfen. Als nächste Veranstaltung findet am 2. Februar 1911 in den Kaiserhallen und 7. Februar 1911 im neuen Saale der Neumarkt-Schützen-Gesellschaft ein musikalischer Abend statt, deren reichhaltige und gelungene Programme u. a. auch die Aufführung einer ganzen Oper vorziehen. Zum Eintritt berechnete Programme werden voraussichtlich zum 26. d. M. ab beim Vereinsleiter, Saengerstraße 6 nur von 5—6 Uhr nachmittags, — und in den Verkaufsstellen des Beamtenkonsumvereins während der Geschäftsstunden herausgegeben werden.

**Der Kriegerverein zu Halle.** der älteste hier bestehende Kriegerverein, hielt gestern Abend in der Gastwirtschaft „Eiseller“ seine Generalversammlung ab. Nach dem vom Kameraden Schürfführer Paul erharteten Jahresbericht liegt die Zahl der Mitglieder von 138 auf 164. Es befinden sich unter den Mitgliedern noch zwei Teilnehmer des Babener Festzuges und ein großer Teil Kameraden der Festzüge 1864, 1868 und 1870/71. Die vom Kameraden Kellnerer Vizepräsident besprochenen wies an Bestand der Hauptkasse 639.50 Mk., der Sterbekasse 359.47 Mk. und der Unterstützungskasse 204.17 Mk. nach. Die nach dem Turnus ausstehenden Kameradenmitglieder, die Kameraden Schöne (Korfbinder), Sandershausen und Dietrich wurden wieder, Neumann (Stein-Korfbinder), Bielew, Zubwig und Henze (Weißler) neu gewählt. Dem wegen Krankheit aus dem Vorstande ausstehenden Kameraden Schmidt wurde die Ehrenvorsitzenschaft verliehen. Das Winterfest findet am 19. Februar in den Kaiserhallen statt. Aufgeführt wird das Theaterstück „Die Einquartierung“. Der Ertrag ist für den Kaiser Friedrich-Denkmalfonds bestimmt.

**Kameradschaftlicher Kriegerverein Halle a. S. Giebichenstein.** Die Kellers Geburtstagsfeier, bestehend in Konzert, Theater und Ball, findet Sonnabend, den 28. Januar, abends 8 Uhr in der Caasfisch-Bräuerie statt. Kameraden, Freunde und Gönner des Vereins sind dazu eingeladen.

**Verband Deutscher Bureaubeamten (Sitz Leipzig).** Bei der kürzlich erfolgten Verberufung des Entzuges über die Verberufung der Privatbeamten auf staatlicher Grundlage hat sich herausgestellt, daß dabei die Bureauangestellten vollständig übergegangen werden sollen. Der Verband Deutscher Bureaubeamten hat daraufhin Benachteiligung genommen, zu Sonntag, den 29. d. M., nachmittags 11 Uhr nach dem „Rosentalhof“ in Leipzig eine öffentliche Protestversammlung einzuberufen, in welcher der Verbandsvorsitzende Schütz und der Verbandssekretär Dr. Zahn

sprechen werden. Sämtliche Bureauangestellten sind hierzu eingeladen. Auch der hiesige Kreisverein wird zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen und hält eine außerordentliche Versammlung am Mittwoch, den 25. d. M., abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Augustinerbräu“ ab. Gönner sind hierzu willkommen.

**Der „Gesangsverein Altherbarth“** gegründet am 21. Jan. 1891, seit 1898 Mitglied des Sängerbundes an der Saale, feierte am vergangenen Sonnabend sein 20. Stiftungsfest in den Tafelhallen unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirektor W. Burjisch mit 20 Mitwirkenden waren die Kapelle des Magd. Küstler-Regiments Graf Blumenthal Nr. 36 und Herr Konzertführer E. Reichert. Ein sorgfältig zusammengestelltes Programm legte Zeugnis von dem Können aller Mitwirkenden ab und zeigte wiederum, daß nur unter Leitung eines tüchtigen Dirigenten Anerkennenswertes im Männergesang geleistet werden kann. Außer dem „Gebirgs“ von H. Werner-Oberleben und „Kreuzritters Seimant“ von Dr. W. Kienz für Chor und Orchester, welche beide auf musikalischer Höhe standen, kamen nur Volkslieder zum Vortrag. Diese waren durchweg gut studiert, erzielten schöne Klangwirkung und hinterließen auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck; sie zeigten zugleich, daß Dirigent und Sänger eins sind und nur der Leidenschaft nachgehen. Einmal harrt und besonders politisch war: „Altkoms wider Sagg“ von Weber. Herr Reichert verfügt über einen weichen, wohlthuend wirkenden Bariton; es wurden die von ihm dargebotenen Lieder innig und ausdrucksvoll zum Vortrag gebracht und mit reichem Beifall belohnt. Hervorzuheben ist noch die 1. Suite für Orchester aus der „Rust zu „Peer Gunt“ (dramatische Dichtung von Ibsen) von Edo. Grieg; alle vier Teile: Morgenstimmung, Alles Lob, Mitras Tanz und In der Halle des Bergkönigs wurden durch unsere Oper in allen Einzelheiten vortrefflich wiedergegeben. Den Schluß des Konzertes bildete ein Walzer für Orchester: „An der Saale, Berge und Burgen“ von H. Himmel, unter Leitung des Komponisten; des reicheren Beifalls wegen folgte eine Zugabe. — Ein Ball hielt die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

### Hallischer Fußballspport.

**Borussia-Sportplatz.** Eine erste Schlappe mußte sich der Meister der 2. Klasse B. F. C. 96 II von der 1. Mannschaft des B. C. Borussia gefallen lassen: 3:2 für Borussia lautete das Resultat. Bei Spitzzeit stand der Kampf 1:0 und 5 Minuten vor Schluß 3:0. Erst in den letzten Minuten vermochte 96 durch einen Freistoß vom Tor und einen Elfmeterball die beiden Treffer zu erzielen, um aber doch noch geschlagen den Platz zu verlassen. Ebenfalls überaus heftig Borussia III über die an der Spitze der 3. Klasse liegende B. F. C. Olympia I mit 3:1. Borussia V (alte Herren) siegte über Borussia IV im Wohnungsspiel mit 4:2. Ein interessantes Treffen auf dem Borussia-Sportplatz bringt uns der kommende Sonntag, Borussia I und Saalegaulmeister Wader I werden um die Meisterschaft des Saalegauls ihr fälliges Verbands-Wettspiel austragen. Wader heißt mit 2 Punkten Vorstrang immer noch an der Spitze der Tabelle. Beginn des Spieles 8 1/2 Uhr.

**S. F. U. St. Georgen: F. U. der Moritzgemeinde.** Auf den Brandbergen fanden sich am Sonntag die 1. Mannschaft der S. F. U. St. Georgen und die F. U. der Moritzgemeinde im Retourwettbewerb gegenüber. Letztere konnte mit 5:1 als Sieger vorgehen. Ferner spielte die 11. Mannschaft von St. Georgen gegen die 1. Mannschaft von St. Georgen 2 mit 1:1 unentschieden.

### Hus dem Leserkreise.

(Für die Verberufungen unter dieser Rubrik ist übernehmend die Redaktion seinerzeitiger Verantwortung; für die nicht auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

### „Prachtstraße“ — Heideverbindung.

Die 1. St. mit großem Kostenaufwand als Notstandsarbeit ausgeführt, „Prachtstraße“, die in den Nachbarstädten bereits Gegenstand des Spottes geworden ist, liegt noch immer freilich und verlassen da. Pracht ohne Pracht! Im Interesse des Stadtsäckels und des finanzschwachen Bürgers wäre es gelegen, wenn man mehr die „Prachtstraße“ für Bauzwecke freigegeben würde, wie dies auch in dem schönen, neuen Bebauungsplan der Stadt Halle zum Ausdruck gebracht wird. Jedes Jahr Verberügerung bringt unnütze Zinsverlust.

Hauptverberber ist jedoch die sicher sehr rentable Straßenhandverbindung Pechitz-Heide, die den Wert des Grund und Bodens an der „Prachtstraße“ besetzen und heiligen würde. Diese Verbindung ist unumkehrbar geboten, als die Halle-Heide-Heide-Eisenbahn auf die Bedürfnisse und Wünsche die Heide lebendigen Verkehrs durchaus nicht die erforderliche Rücksicht nimmt und stets mit einem sehr „magereu Fahrplan“ aufwartet, der den Interessen einer immer mehr anwachsenden und aufstrebenden Großstadt bezüglich des Vortortverkehrs in keiner Weise entspricht.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich die maßgebenden städtischen Körperschaften und die kommunalen Bezirksvereine usw. der vorstehenden Ausführungen liebensvoll annehmen würden. R.

## Letzte Nachrichten.

### Der Fall Kröcher-Hoffmann.

**Verstärkung der Geschäftsordnung im Abgeordnetenhaus?** Berlin, 24. Jan. Aus dem Abgeordnetenhaus wird mitgeteilt: Wie verlaufen, dürfte die Zusammenkunft zwischen dem Sozialdemokraten Hoffmann und dem Präzidenten v. Kröcher noch nicht erledigt sein. Verschiedene Parteien beschäftigten, auf die Sache zurückzukommen, um so mehr, als sich geizten die sozialdemokratische Partei mit dem Abg. Hoffmann solidarisch erklärt hat. Wie weiter berichtet wird, findet heute mittag, nachdem schon gestern in der Angelegenheit Beratungen stattgefunden haben, nochmals eine Konferenz zwischen Vertretern der bürgerlichen Parteien und dem Präzidium des Abgeordnetenhauses zur Beratung von Schritten in dieser Angelegenheit statt. Verberberlich wird eine erneute Verberberung der Geschäftsordnung erfolgen.

### Der Brand im Meher Garnisonslazarett.

Weg, 24. Jan. Der Brand im Garnisonlazarett hat die Feuerwehr bis Mitternacht beschäftigt. Um 1 Uhr nachts gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen. Die Aufräumarbeiten dauern noch an. Der Beschädigte vollständig eingestürzt, ebenso ein Teil des

zweiten Stockwerkes, in dem sich die Kammerverräte befanden. Von den Feuerwehrleuten haben eine Anzahl leichtere Verletzungen erlitten. Drei Mann waren in Gefahr zu erstickten; sie wurden mit Hilfe des Gauceriapparat zum Leben zurückgerufen.

### Gombenattentat in Bremen?

H. Bremen, 24. Jan. (Privat-Telegraph.) Den Dom und das neuebante Matscas in die Luft zu sprengen soll vergangene Nacht der Plan zweier geheimnisvoller Männer gewesen sein. Darüber wird gemeldet: Um Mitternacht wurde ein Mann in der Straße erschossen, ein Boot aus Land zu ziehen; sie zeigten ihm dann eine Handkiste mit zwei Bomben und eine mit Banknoten gefüllte Briefkiste. (?) Sie boten ihm 3000 Mark an, wenn er den Dom und das Matscas mit den Bomben in die Luft sprengte. Er sollte die Zündschnur mit der brennenden Zigarre anzünden. Als er sich weigerte, wurde er von den beiden Männern in das Wasser geworfen.

Bremen, 24. Jan. Die hiesige Polizei steht den Angaben des Mannes, der angeblich in den Anschlag gegen den Dom verwickelt sein will, sehr skeptisch gegenüber. Seine Aussagen sind teilweise verwirrt und widersprechen sich.

### Mit dem Revolver.

Essen, 24. Jan. Eine schwere Ausföhrung beging der Lehrer Strohhuch in Sattrop. Der dem Trunk ergebene Mann ließ mit seinen Nachbarn in Streit und geriet mit der siebenjährigen Tochter einer in seinem Hause wohnenden Witwe in Wortwechsel, weil das Mädchen ihn angeblich beim Strahlenreiten mit Wasser bespritzt hatte. Während das Strohhuch zwei Revolvergeschosse auf das Mädchen ab und verlor sie es schwer, Der Täter wurde verhaftet.

### Zum Moabitler Schwurgerichtsprozess.

Paris, 24. Jan. Des Urteils im Moabitler Kriminalprozess wurde von den Berliner Korrespondenten der hiesigen Blätter ausführlich nach hier gemeldet, besonders wurde die Anprache des Vorsitzenden Dr. Unger an die Geschworenen im Vorakt übermittelte und erregt hier Aufsehen. In französischen Richterkreisen dürfte die Anprache wahrscheinlich noch der Gegenstand einer interessanten Diskussion werden.

### Zur Reise Kaiser Wilhelms nach Korfu.

Athen, 24. Jan. Nach hier aus Korfu eingetroffenen Meldungen erhielt die Schloßverwaltung des Willelms von Berlin aus dem Befehl, alles zum Empfang Kaiser Wilhelms, welcher Anfang Monat März bestimmt dort eintreffen wird, vorzubereiten.

### Bürgermeister Funke f.

# Wien, 24. Jan. Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. von Funke, ist 72 1/2 Jahre alt und in Letzterem, wo er Bürgermeister war, im Alter von 77 Jahren gestorben.

### Zum Wägenreit.

# Wien, 24. Jan. Eine heute nach abgeschaltete Veranstaltung der Wägenreiter beschloß heute der Generalrat in sämtlichen Privatsektoren durchzuführen, um auf diese Weise einem Bruch des Unternehmervereins entgegenzuwirken.

### Vermischte Drahtnachrichten.

Berlin, 24. Jan. Der Juwelendiebstahl in Stealitz, wo einer Frau Gildemeister Schmuckstücke im Werte von 10 000 Mark gestohlen wurden, hat eine überraschende Aufklärung gefunden. Der Tat dringend verdächtig ist der eigene Sohn der Frau, der sich nach Holland gewendet hat.

Ceopton, 24. Jan. Die bei dem schweren Autombulungskid am Sonntag lebensgefährlich Verletzten befinden sich heute etwas besser, doch ist die Lebensgefahr noch nicht gebrochen.

h. Köln, 24. Jan. Wie die „Köln. Ztg.“ aus Marinerfreien erfährt, ist der bisherige Marinevorkommandant in Petersburg, Kapitän zur See v. Hinge, der dem Zaren attachiert ist, zum Gesandten in Mexiko in Aussicht genommen.

W. Budapest, 24. Jan. Im Befinden des ehemals ungarischen Handelsministers Kosuth ist eine beratige Verberberung eingetreten, daß gestern eine Konferenz der Ärzte stattfanden mußte.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Eisenwerk Rosleben Akt.-Ges. in Ligu.** Es wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen zwecks Auserberufung des bisherigen Liquidators, Neuwahl von Liquidatoren und Genehmigung der Verpachtung oder des Verkaufs des Unternehmens.

Das Delmonhorster Linoleumfabrik Ankermarke verkauft das Hamburger Geschäftshaus für 1 175 000 Mk. an Gebr. Rohlfen & Co. in Hamburg.

**Porzellanfabrik Rauenstein, vorm. Fr. Chr. Greiner & Söhne Akt.-Ges.** Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 3 Proz. (i. V. 0 Proz.) vor.

**Porzellanfabrik zu Kloster Veldorf bei Hildburghausen.** Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Verteilung von 9 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende auf die Aktien und von 10 Mk. (7 1/2 Mk.) auf den Genussschein vor.

Dem Alter schafft

## Haemacolade!

Jugendkraft.



**Auf die Strasse**

führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Strasse bringen Sie die Kräfte, die Sie brauchen, die Ihnen so nötig ist. Die Berufsarbeit auf der Strasse erfordert ein Vorbeugen und Linderungsmittel für Heiserkeit, Kehlkopf- und Husten und das von den altbekannten W. H. B. Tabletten, die in allen Apotheken pro Schachtel 1 Mark kosten.



**Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers**  
werden unsere Geschäftsräume am  
**Freitag, den 27. Januar, um 1 Uhr mittags geschlossen.**  
**Die Vereinigten Halleschen Bankfirmen.**

**Union-Castle-Line.**  
Regelmässige wöchentliche Dampfschiffahrt  
**von Hamburg,**  
Zwischenhäfen anlaufend, nach  
**Süd- u. Ost-Afrika.**

Beförderung von Gütern und Passagieren nach Kapstadt, Mossel Bay, Port Elizabeth (Algoa Bay), East London, Durban (Natal), Lourenço Marquez (Delagoa Bay), Beira und Mauritius und von Passagieren auch nach Bombassa (Mündung), Zanzibar, Mozambique und Oshana. Ausserdem werden von London und Southampton jede Woche bezw. Post- und Intermediate- und Extra-Dampfer sowie alle vier Wochen von England, Marseille und Neapel anlaufend, durch den Suez-Kanal Dampfer nach Ost-Afrika expediert.

Nähere Auskunft wegen Fracht usw. erteilen die Expediten der direkten Dampfer von Hamburg:  
**Suhr & Classen, Hamburg,**  
für Verbindungen über London:  
**Hugo & van Emmerik, Hamburg,**  
sowie wegen Passage beide Firmen und in Halle:  
**Georg Schultze, L. Schönlicht.**



**Febé**  
D. R. G. M. 361678 u. D. E. W. Z. 133699.  
**Epochmachende Corset-Neuheit.**  
Durch einen einfachen Handgriff (ohne listiges Schneiden) umschliesst der untere Teil gürtelartig u. festes Leib u. Hüften. Die Wirkung ist vorbildlich: Haltung graziös, Gang elastisch, Figur schön, wie es die neueste Pariser Mode erfordert.  
Preis Mk. 7,50 9,50 12,50 15,00.  
In Leipzig, Berlin und Halle nur allein in mein. Geschäften zu haben.  
**Corsethaus Royal**  
Ferd. Beyköhler,  
Grosse Steinstrasse 83.



**Wasserdichter Langstiefel**  
— D. R. P.-M. 327 898 —  
aus echtem Luchten- und Rindleder, passend für Landwirte, daselbst auch  
**Box-calf Reitstiefel.**  
**Schuhwaren**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten in grosser Auswahl.  
**Hohe Filzstiefel u. Holzschuhe**  
von bestem Fabrikat.  
**Gummischeuhe** werden schnell und sauber repariert.  
**Sonstige Reparaturen,** Sohlen und Absatz von nur gutem Leder werden innerhalb zwei Stunden angefertigt.  
**Hermann Wolf**  
— Schuhmachermeister —  
Markt 13  
Eingang Café Marktschloss und Ecke Klausstr.

**Reinigung von Ball-, Theater- u. Gesellschaftsgarderobe**  
in feinsten Ausführung.  
Ellaufträge liefern in 1-2 Tagen.  
**Färberei K. Mauersberger.**  
In Halle 6 eigene Läden.

**Hollens gefärbte Golf-Jacken**  
(weiss und farbig) für Damen und Mädchen.  
Grösste Auswahl bei Z. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Waschgefässe**  
daneb. billig. Wügl. u. Gr. Steinstr. Zander, Straße 12.

**Prima Klee- und Wiesenheu, Stroh, Hafer, Häcksel, Kleie, Melasse, Hühnerfutter u. Trockenschrot**  
empfehlen billigst  
**Hermann Meusel Nachf., Inhaber Carl Boelke,**  
Alter Canenauerweg. — Fernspr. 1260.



**Achten Sie**  
beim Einkauf von  
**Steinbachs parfümiertem Waschextrakt**  
In roten Paketen mit den 3 Spaten auf obige Schutzmarke!!!  
Überall eingeführt, bewährtes, bestes Fabrikat, frei von schädlichen Bestandteilen, unentbehrlich jeder Hausfrau, welche sparen will 1 Pfund 20 Pfennige.  
**F. E. Steinbach, Leipzig.**

Vertreter:  
**Franz Burkhardt, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 17. — Telefon 1760.**  
**Seydlitzsche Höhere Mädchenschule**  
Karlstasse 6.  
Anmeldung neuer Schülerinnen in alle 10 Klassen für das Ostern beginnende neue Schuljahr werden von der Unterzeichneten täglich von 11-12 Uhr entgegengenommen.  
Die Direktorin: **Emma Seydlitz.**

**Stoffern**  
helt nach streng wissenschaftl. Grundsätzen dauernd. Bei Pensionären Honorar nach Heilung.  
**R. P. Scheer's Anstalt**  
(a. Berlin). Hier: Auguststr. 21.  
Warnung vor Schwindlern (mit Apparaten).

**Atmungs- u. Heilkunde nach Zarathustra.**  
Kursus-Beginn Mittwoch, 25. Januar abends 8<sup>1/2</sup> Uhr in Café Pudewitzky, Gr. Steinstrasse.  
Teilnehmerkarten dafür 3 Mark p. Kursum.

**Bäckerei- u. Konditorei-Verkauf.**  
**Gerlach'sche Bäckerei u. Konditorei Leipzigerstr. 18**  
hier, zur Otto Lechner'schen Konkursmasse gehörig, soll sofort verkauft werden. Bisheriger Mietspreis 2500 Mk. Besichtigung täglich 11-12 Uhr vorm. Schriftliche Gebote mit 300 Mk. Kaution nehme bis 31. Januar er., mittags entgegen.  
**Ferd. Wagner, Konkursverwalter, Königstr. 15.**

**Nieren-Leiden** (Wichtige Krankheit) wird durch Dr. med. Hans Holters 'Hornol'-Extr. bernici, comp. Rb. selbst nach mehrjährigem Bestehen geheilt und der Gesundheit zum Besten gebracht. Hochbed. Nierenleiden werden sicher beseitigt. Glas. # 120. Zu bestell. durch die Apotheken wo nicht, direkt durch: **Hornol-Versandstelle München.** 1617

**Saatgutangebot!**  
Von unferer hoch ertragsreichen Gerste Beirge III (ferne vom Original) offerieren 50 Hilo mit 12 Mark. Broten zu Diensten.  
Saatgutvertrieb  
Domäne Kadegast 1 Inf.  
**Fußpflege**  
Heilrich, Neue Promenade 1.

Letzte Neuheiten in fertigen  
**Ballkleidern:** Chiffon, Tüll, Eolienne, Voile-Ninon, Crêpe de chiné etc. :: Elegante Ausfertigung ::  
Reiche Auswahl!  
**Anerkannte tadellose Massanfertigung.**  
**Ballstoffe** in Seide, Tüll, Chiffon, Voile-Ninon, Crêpe de chiné, Seiden-Batist, Seiden-Crépon etc. ::  
**Halbfertige Roben** in reicher Auswahl und schönen Lichtfarben.  
**Theodor Rühlemann.**  
97 Leipzigerstrasse 97. 5°, Rabatt in Marken.

**Bräut-Ausstattungen**  
in einfacher bis eleganterer Ausführung und allen Preislagen.  
Großes Lager.  
Anfertigung nach Maß.  
**Geschw. Jüdel,**  
Spezialhaus.  
**Für Jagdbesitzer.**  
Lebende härteste ungarische Feldhasen, Fasanen, Rebhühner zum Gelingen liefert  
**Julius Mohr jr., Ullm a. D.,**  
Postfachamt, Wildbergort.

Hochzeits-, Jubiläums- und Patenzgeschenke in Gold, Silber u. Gießlingler schwarz versilberten Alfenidewaren.  
Sehenswerte Ausstellung und grosse Auswahl in der Maseberg-Passage und 8 Schaufenstern.  
**Paul Maseberg, Juweller,**  
nur Grosse Ulrichstrasse 48, gegenüber der Böhlergasse.

**Patent-Geschenke**  
empfehlen in größter Auswahl  
Juwelier **Tietzel, Schmeierstr. 12**  
Gute Patent. Fernsprecher 3108.

**Familien-Nachrichten.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen  
**Minna Gassmann,**  
geb. Knöfel.  
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, Bewundern Dank dem Vaterländischen Frauenverein, dem Turnverein, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Haus- u. Grundbesitzer-Verein für das ehrenvolle Geleit, dem Männer-Gesangverein für die erhabenden Gesänge und Herrn Pastor von Stockhausen für die trostreichen Worte am Grabe.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Franz Gassmann,**  
Barberier, Die mit z.

**1 Reproduktionsklavier Poppers Weltpigno Stella**  
mit 12 von ersten Künstlern gespielten Notenrollen, nur einige Monate gespielt, fast 3000 Mark für 2000 Mark zu verkaufen. Solle Garantie.  
**B. Döll,**  
Galle a. S., Gr. Ulrichstr. 33.  
**Ganze Namen od. Vornamen**  
licht zum Schreiben von Briefen abgeben (rote Schrift a. weiß Band)  
**H. Schmees Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Gestern abend endete ein sanfter Tod das segensreiche Leben unserer lieben, treuernden Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der Frau  
**Clara Achilles** geb. Hohenhausen  
im 73. Lebensjahre.  
Halle a. S., 23. Januar 1911.  
In unser Trauer  
**Elisbeth Lüdiche** geb. Achilles,  
**Gertrud Achilles,**  
**Julius Achilles** und Frau **Hedwig** geb. Walther,  
**Paul Lüdner** und Frau **Clara** geb. Achilles,  
**Dr. med. Paul Schneider** und **Frau Frieda** geb. Achilles  
und Enkelkinder.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 1/4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Am 22. Januar verschied nach kurzen Krankenlager unsere frühere Chein, Frau  
**Clara Achilles** geb. Hohenhausen.  
Die Verstorbene war uns stets eine gütige, fürsorgende Prinzipalin, deren Verlust uns sehr zu bedauern ist. Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.  
**Das Personal der Firma E. E. Achilles.**